

Antrag vom 13.2.2008

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
wir möchten Sie bitten, nachfolgenden Antrag an die Fraktionen weiterzuleiten und öffentlich im  
Werkausschuss zu behandeln.

Einführung eines Semester-Tickets für die Studentinnen und Studenten unserer Stadt

Antrag:

Die Stadt Freising prüft über ihre Tochter „Parkhaus- und Verkehrs-GmbH“ sowie gleichzeitig über direkte Kontaktaufnahme mit dem MVV und den in Freising ansässigen Hochschulen Möglichkeiten, wie für die in Freising-Weihenstephan Studierenden ein „Semester-Ticket“ eingeführt werden kann. Hierfür gelten folgende Maßgaben

- Für einen noch festzulegenden Festpreis (in Regensburg beispielsweise 40 € pro Semester) dürfen die Studierenden 6 Monate lang alle öffentlichen Verkehrsmittel des Großraums um den Universitäts- bzw. Fachhochschul-Standort nutzen.
- Das Angebot ist für alle Immatrikulierten obligatorisch, begründete Ausnahmen und Härtefälle sind möglich.
- Der Studentenausweis dient gleichzeitig als Fahrausweis, die Bezahlung erfolgt im Rahmen der heute schon erhobenen Studiengebühren.
- Geltungsbereich sind Stadt und Landkreis Freising, der komplette Münchner MVV-Innenbereich (wegen der Uni-Standorte Garching und Innenstadt) sowie dessen direkte Verbindungen nach Freising (S1, S8, Busverbindung Garching-Neufahrn).

Begründung:

Ganz unbestritten gehört ein Semester-Ticket heute zu den Basisdienstleistungen einer modernen Universitätsstadt. Viele andere Städte, wie z. B. Augsburg, Bamberg, Regensburg und Würzburg haben ein derartiges Ticket bereits erfolgreich eingeführt. Wir sehen den Wissenschaftsstandort Freising gleich aus mehreren Gründen dafür prädestiniert:

- Viele Studiengänge und Veranstaltungen in Freising-Weihenstephan sind mit Vorlesungen an anderen Standorten (Garching, München Innenstadt) verknüpft, so dass bei einem Großteil der Studierenden eine „erweiterte Mobilität“ erforderlich ist.
- Diese kann heute nur durch den verhältnismäßig teuren MVV-Ausbildungstarif-2 (mehrere hundert Euro pro Semester) oder über das Privat-Auto erreicht werden.
- Durch die untrennbare Koppelung mit der Immatrikulation kann – das zeigen die Beispiele der bereits teilnehmenden Städte – den Studierenden einerseits ein konkurrenzlos attraktiver Preis geboten werden, andererseits ist aus Sicht des MVV mit einer deutlich besseren Auslastung seines Verkehrs-Angebotes – nicht nur im Raum Freising – zu rechnen.

Die unkomplizierte und kostensparende Koppelung mit dem Studentenausweis und den Studiengebühren bringt zudem auch beim Handling große Vorteile; zusätzlichen Kosten fallen praktisch nicht an.

Wir wissen, Herr Oberbürgermeister, dass die Schaffung dieses Tickets primär nicht die Aufgabe einer großen Kreisstadt ist. Zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit als Universitäts-Standort halten wir es jedoch für dringend erforderlich, dass die Stadt jetzt als „Katalysator“ wirkt, Initiative ergreift und nicht locker lässt, bis ein derartiges Ticket verfügbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Knoll  
Dr. Bernhard Meier  
Ulrich Vogl